

INHALT

INHALT	7
VORWORT	15
E ZUR EINFÜHRUNG: MENSCHLICHES LEBEN IM ANFANGEN – ETHIK AUF DEM WEG GESCHÖPFLICHEN LEBENS	17
E 1 NEU GESCHAFFEN WERDEN – ZUM GESCHÖPFLICHEN LEBEN	19
1. Zum Hören erweckt werden	20
2. Moralische Vergewisserung – oder: was es zu bezeugen gilt	22
3. Vom biblischen Ethos des Trostes	28
4. Zeugnis von der begründeten Hoffnung	31
5. Begründete Hoffnung – oder die Sehnsucht nach Gerechtigkeit	34
6. Das Ethos der begründeten Hoffnung	40
7. Politia Christi	45
E 2 ERKUNDUNGEN AUF DEM WEG GESCHÖPFLICHEN LEBENS – ZUR AUFGABE THEOLOGISCHER ETHIK	49
1. »Was ist der Mensch, dass Du seiner gedenkst?«	49
2. Auf dem Wege sein – der Trost der Pilgerschaft	53
3. In der Dramatik der Befreiung zur Gerechtigkeit	61
4. Ethische Situation – im Hören des Wortes und Gewärtigen des bestimmten Tuns Gottes	67
5. Im Vorgang und am Ort geschöpflichen Werdens	72
6. Ethik lernen – eine Existenzform gewinnen	75
7. In der Krisis des Geistes – Zur kontradiktorischen und kritischen Aufgabe der Ethik	79
8. Explorative Erkenntnis – Ethik ohne Metaphysik?	84
9. Geschöpfliches Leben – Paradigma evangelischer Ethik	86
A MENSCHLICHES LEBEN IN DER BEGEGNUNG – GESCHÖPFLICHES LEBEN UND ETHISCHE PRAXIS	91
A 1 LEBEN IN GOTTES ÖKONOMIE – GEGENSTAND, KONTEXT UND AUFGABE DER THEOLOGISCHEN ETHIK	93
1. Vom Gegenstand theologischer Ethik	93
In Gottes Ökonomie	97
Nachfolge	102
In der Geschichte der Mensch-Werdung	103

2. Zur Disposition geschöpflichen Lebens aus dem widersprechenden Wort – die theologische Pointe der Ordnungen	110
3. Die neue Grammatik der Ordnungen und die alten Diskurse	116
4. Die eschatologische Situierung geschöpflichen Lebens	121
5. Ethische Praxis im geschöpflichen Leben	128
6. »Im Anfang ...« – das Bleiben in der Geschichte	131
Das Stadtwappen	132
7. In keinem anderen Namen – das Erste Gebot	134
8. Die befreiende Umkehr zum Geschöpf-Sein	137
9. Ethik in der Nächstenschaft	145
10. In der paradigmatischen Gemeinschaft der Heiligen	149
11. Leben in Gottes Ökonomie – das Gebot oder die Ordnung der Dinge	153
 A 2 ETHIK DES GESCHÖPFS ODER DES MORALISCHEN SUBJEKTS – DAS ENDE DES GESETZES UND DIE ÖKONOMIE GOTTES	 158
1. Die theologische Ethik und das Problem der Moral	158
2. »Der Mensch« im Verschwinden	165
3. Christliche Traditionen und die Genealogie der Moral	168
4. Wende in der Geistesgeschichte – oder Neuwerden des Denkens	173
5. Der moralische Mensch oder das Geschöpf	178
6. Vom verschwundenen König und vom neuen Menschen	182
 A 3 DIE PRAXIS DER ETHIK IM NEUWERDEN DURCH GOTTES GEIST	188
1. Ethik als Praxis geschöpflichen Lebens	188
Das Gemeinsame oder das Allgemeine	191
2. Ethische Praxis – und die Formen moralischer Untersuchungen	192
Im Neuwerden des Geistes	194
3. Das Neuwerden des Geistes und die Praktiken der Ethik	199
4. Ethik als explorative Praxis	203
5. Der »innere Mensch« oder die »Quellen des Selbst«	206
6. Im Widerspruch des Wortes – ethische Praxis als Sprachkritik	212
7. Ethik lernen – den Geist erneuern lassen	214
 A 4 IN DER TRADITION DER ETHISCHEN EXPLORATION	217
1. Tradition und Traditionsbildung	217
2. Wenn sich die Tradition um etwas Bestimmtes dreht	222
3. Explizite Weitergabe	224
4. Die ethische Exploration menschlichen Lebens durch Tradition – Hermeneutik als Ethik	227
5. Gesetz und Erzählung – Gesetz und Zeugnis	233
6. Tradition und Wissen	238
7. Semantische Traditionen – Tradition im Widerspruch	241
8. Ethik als die Praxis der Erkundung geschöpflichen Lebens	245

A 5	STREIT UM DIE WIRKLICHKEIT – IM PRISMA GESCHÖPFLICHEN LEBENS	247
	1. Ethik als Erkundung geschöpflicher Lebenswirklichkeit	247
	2. Die Aufgabe einer Sozialethik	252
	3. Praxis im Kontext? Zur sozialtheoretischen Ortsbestimmung theologischer Sozialethik	254
	4. Ethik als Theorie der Lebensführung?	257
	5. Ethik in der Aufmerksamkeit auf das, was in der Lebenswirklichkeit in Erscheinung tritt	259
	6. Orte des Streites um die Lebenswirklichkeit – Orte des Werdens . . .	261
	7. Welche Ethik – für welche Gesellschaft?	268
	8. Welche Ethik – aus welcher Distanz?	271
	9. Die Wiederentdeckung des Handelns – Unterscheiden und Anfangen	273
	10. Berufsethik oder Verantwortungsethik?	274
A 6	THEOLOGISCHE ETHIK UND ÖFFENTLICHKEIT – ODER: WAS KOMMT AUF DIE TAGESORDNUNG?	279
	1. Babylonische Verwirrung in der Ethik	279
	2. Zur Topographie theologischer Ethik und der Reichweite ihrer Tagesordnung	281
	3. Tagesordnung ad hominem?	284
	4. Der Grund für öffentliche Rechenschaft	285
	5. »Es ist gegen die Würde des Menschen, an den Fortschritt zu glauben.«	287
	6. Lernen und Befreiung	289
	7. Schöpfung und politische Öffentlichkeit	290
	8. Der Christ als Weltperson und Zeuge von der Gerechtigkeit Gottes .	291
	9. Lernende Gerechtigkeit	295
	10. Öffentliche Erprobung dessen, was das menschliche Leben trägt . . .	296
	11. Kirche und Öffentlichkeit – Öffentlichkeit aus dem Widerspruch . .	298
B	MENSCHLICHES LEBEN IM WERDEN – ZUR ETHISCHEN ERKUNDUNG GESCHÖPFLICHER EXISTENZ	301
B 1	ETHISCHE EXISTENZ IM GESCHÖPFLICHEN WERDEN – MITTEILUNG AN DIE ARMEN, POLITISCHE SOLIDARITÄT	303
	1. Freiheit im Neuwerden	306
	2. Gerechte und Heilige – biblische Figuren einer Existenzform des Werdens	314
	3. Leben in gespannter Erwartung	323
	4. In der Treue zur Gemeinschaft	325
	5. Im Vollzug rechten Urteilens	326
	6. Im Tun der Gebote	329
	7. Vom Werden der Menschen – und vom Lernen des Wortes	332

8. Gott allein zu Ehren – Ethik für die Armen	334
9. Mitteilung an die Armen –politische Solidarität mit den Armen . . .	335
B 2 »LASST EUCH EURE LEBENSGESTALT VERÄNDERN ...«	
ZUR PROVOKATION DER MENSCHWERDUNG DES MENSCHEN	338
1. Geschöpfe des Wortes	339
2. Ethik der Gemeinschaft?	343
3. Kirche – Ort der Bildung	347
4. Bildung ins Gebot gefasst	350
5. Die gottesdienstliche Gemeinde als Status creationis	354
6. Bildung im Neuwerden	357
7. »wenn ihr nicht werdet wie die Kinder...«	361
B 3 »WO DER HERR NICHT DAS HAUS BAUT...«	
LEBEN IN GOTTES ÖKONOMIE	366
B 3-1 »ES IST NICHT GUT, DASS DER MENSCH ALLEIN SEI ...«	
– LEBEN IN DER EHE UND IN DER FAMILIE	366
1. Leben aus dem Widerspruch	368
2. Wie Gottes Geschichte weitergeht	370
3. Wider menschliche Regentschaft	374
4. Ort der Traditio	377
B 3-2 »SORGT NICHT ...« – DIE ÖKONOMISCHE EXISTENZFORM . . .	380
1. Freiheit von abgründiger Lebenssorge	380
2. Wirtschaft auf der Suche nach Sinn?	384
3. Theologische Anfragen	386
4. Verfehlung des Lebens?	390
5. Streit um die menschliche Lebensgestalt?	393
6. Sorgt nicht	395
7. Selbstsorge?	400
8. Die Erprobung der ökonomischen Existenzform	404
9. Freiheit von den Werken – wider die Ökonomisierung im Medium der Werte	407
10. Arbeit und ... – Die Frage der Sonntagsheiligung	413
11. Die Ökonomie der guten Werke	418
12. Protestantische Wirtschaftsethik – Max Weber anders gelesen	419
13. Wirtschaftsethik und das »Problem des Menschen«	420
14. Heuristische – theologische Distanz zu den Alternativen?	424
15. Die ökonomische Existenzform als Cooperatio	427
16. Zur Unterscheidung von Ökonomie, Öffentlichkeit und Politik	429
17. Widerspruch gegen die Armut	436

B 4 »REGIERT EUCH ABER DER GEIST ...«	
GESCHÖPFLICHE EXISTENZ ALS POLITISCHE	440
1. Politisch verfasstes Leben mit Gott	440
2. Universalismus – Partikularismus	444
3. Im Gesetz des Geistes Gottes – Politik des Wortes	446
4. Befreiung zur politischen Existenzform	449
5. Erfahren in Gerechtigkeit	455
6. Von der Unveräußerlichkeit des inneren Menschen	462
7. Von der Notwendigkeit einer äußeren Regierung	467
8. Die Freiheit des äußeren Menschen in Gottes Regiment	469
9. Macht – politisch gefasst	475
10. Politisches Zeugnis	478
C MENSCHLICHES LEBEN IN DER ERPROBUNG – ZUR ETHISCHEN BEWÄHRUNG GESCHÖPFLICHER EXISTENZ	483
C 1 ETHISCHE ERPROBUNG GESCHÖPFLICHER EXISTENZ	485
1. Vom Gegenstand der Sozialethik	486
Das Nachtlager	491
2. Sozialethik als Ethik und Politik der guten Werke	494
3. Erprobung in den Lebensvorgängen	496
4. Heiligung in der Erprobung	500
5. Sozialethik in der Praxis der Gerechtigkeit	502
6. Sozialethik in der Erprobung und Bezeugung geschöpflichen Lebens – politia Christi	503
7. Konzeption der Sozialethik	513
8. Ethik des zu befreienden menschlichen Lebens	517
C 2 ETHISCHE KRITIK UND EXPLORATION DER ÖKONOMIE UND IHRER ETHIK	519
1. Von der bestimmten Aufgabe des Wirtschaftens	523
2. Institutionelle Ökonomie und Oikos	528
3. Ökonomie und Moral – was heißt Wirtschaftsethik?	530
4. Die Frage nach dem ethischen Sinn der Ökonomie	532
5. Jenseits der Moralen und das ökonomische Jenseits	535
6. Das notwendige Gegenüber und verschiedene Moralen	538
Differenz zwischen Zugängen	538
7. Ökonomik und die andere Moral	539
8. Zirkulärer moralischer Humanismus und seine metaphysische Logik – als moderne Ethik?	542
9. Ökonomisierung der Moral?	546
10. Logik des Widerspruchs und der Kooperation	547
11. Moralischer Transfer oder Transformation der Moral	549
12. homo oeconomicus?	550

13. Explorative Ökonomie und der Status oeconomicus	552
14. Vom »ethischen Sinn« zum höheren Sinn des Wirtschaftens	554
15. Aufgabe und Status der Ökonomie	559
16. Ökonomische Logik – ethische Logik	562
17. Kooperatives Wirtschaften	565
18. Wirtschaften in der spannungsvollen Differenz von Aufgaben	569
19. Indikatoren – und gute Werke	574
20. Zur kritischen und explorativen Aufgabe der Wirtschaftsethik	576
C 3 POLITIK, MORAL UND ETHIK IM LIBERALEN MODELL – GRENZEN UND PROBLEME LEGITIMATORISCHER ETHIK	581
1. Zur Reichweite der politischen Existenz und ihrer Erkenntnis	583
2. Welche Tagesordnung?	593
3. Fragestellungen in der Auseinandersetzung mit dem politischen Liberalismus	596
4. Der politisch-moralische Konsens im Konflikt mit der Ethik?	600
5. Politischer Status – oder/und Ethik Das Problem des politischen Liberalismus	602
6. Das richtige Leben im öffentlichen Diskurs?	605
7. Voraussetzungsvolles Bürgersein	609
8. Moral und Ethik – und das Gegenüber zur politischen Öffentlichkeit	611
9. Ethos gegen Moral – außerhalb der Balance?	615
10. Bürger werden – im Tun des Gerechten	619
11. Berufung zum Bürgersein – Bürger werden	623
12. Wie die geschöpfliche Existenz als politische präsent wird	627
13. Die politische Exploration des Guten	629
C 4 GOTTES GERECHTIGKEIT UND DIE PRAXIS DER SOLIDARITÄT	633
1. Solidarität – eine gesellschaftspolitische Perspektive?	636
2. Politische Existenzform? Perspektiven einer Diagnose	640
3. Sozialstaat – als ethische Perspektive	643
Politia Christi	646
4. Therapien zur Wiederentdeckung von sozialer Verbindlichkeit?	654
5. Solidarität im Alltag	660
6. Iustitia civilis – als politische Existenzform	670
7. Iustitia civilis – Recht des Nächsten	673
8. Recht des Nächsten – Arbeit am Sozialen	678
C 5 BÜRGER UND ZEUGEN – FÜR MENSCHENWÜRDE ODER: MENSCHENWÜRDE ZWISCHEN MORAL UND ETHOS	686
1. Zum Gegenstand öffentlich geltender Moral	686
2. Konsens über moralische Grundregeln	691
3. Menschliches Leben und Personen – oder: wie Personen werden und warum Menschen Geborene sind	695
Gleichheit in der Gleichursprünglichkeit	697

4. Menschenwürde von Personen – Würde menschlichen Lebens	699
5. Diskrepanz zwischen Moral und Ethos?	704
6. Der moralische Bürger und der Zeuge vom nicht verfehlten Leben	707
7. Zeugen von der Entdeckung der menschlichen Existenzform	710
C 6 MENSCHLICHE EXISTENZFORM ODER	
LEBEN AUS DEM HUMAN-POOL?	712
1. Aufmerksamkeit für ein ethisches und rechtliches Spannungsfeld – zur Themenstellung	712
2. Zur Ortsbestimmung	713
(1) Welche Ethik?	713
(2) Ortsbestimmung – Reflexive Moderne?	713
(3) Öffentlichkeit und Ethik, Recht und Ethik	715
3. Verengung der ethischen Aufgabe im gegenwärtigen medizin-ethischen Diskurs – über Legitimationsfragen hinaus	717
4. Überschreiten der Legitimationsfrage – Thematisierung der menschlichen Existenzform	721
5. Ethische Reflexion im Verstehenszusammenhang medizinischer Praxis	723
6. Wiederentdeckung des Gegenstands medizinischer Ethik	725
7. Im Spiel: das humanum, die menschliche Existenzform – oder: das Jenseits der Ethik	727
8. Radikale Veränderung der menschlichen Existenzform – Leben aus dem Menschenpool?	730
9. Generelle Veränderung	733
10. Zur metaphysischen Frage der Reproduktion von Menschen	734
11. Ziele – Humanum als Ziel?	736
Positive Ziele?	738
12. Wie kommt die menschliche Existenzform auf die Tagesordnung?	739
13. Besetzung des humanum und seiner »Werte« – oder Menschen als Geschöpfe?	741
14. Jenseits der Moral: Verstehen und Erkennen der menschlichen Existenzform als einer geschöpflichen	742
15. Erweiterung der Ethik – auch in der öffentlichen Diskussion	743
LITERATUR	745
BIBELSTELLEN	792
NAMEN	795
SACHEN	802